

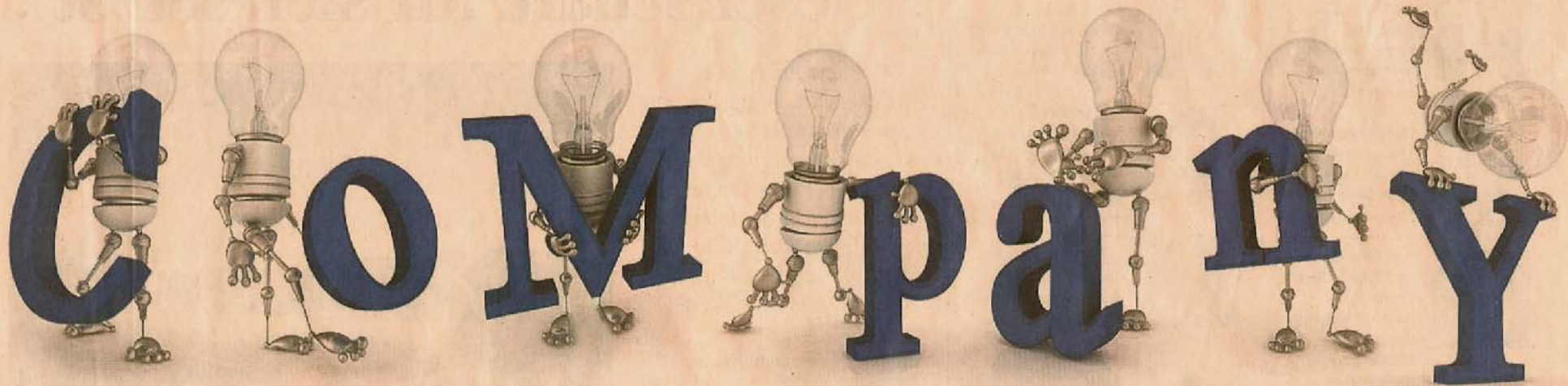
19./20. 12. 2009

KARRIERENSTANDARD

K 1

Serie: Guter Kapitalismus? Seite K 13

Brückenschlag – ein besonderes Lernprojekt Seite K 2



Zwei Drittel der heimischen Studierenden sind gründungsinteressiert, wie einer aktuellen Studie abzulesen ist, in der Hochschulen in 20 Ländern untersucht wurden. Foto: fotolia

Unerreichbar



Wer länger da ist, arbeitet auch mehr. Dieses als „Anwesenheitsmythos“ bekannte Klischee ist nicht zu verabschieden. Und gleichzeitig ein Karrierehemmnis für Frauen, die auch bei ihren Familien sein wollen.

„Wettsitzen“ im Büro macht zwar auch nicht allen Männern Spaß, oft fehlt aber der Mut um aus dem Kult auszubringen. Vielleicht passiert gar nichts Schreckliches? Vielleicht bleibt nach einem ersten Kulturschock im Büro nur schrittweise ein bisschen mehr Lebensqualität übrig? Einen Versuch wäre es doch wert. Als Trockentraining empfiehlt sich zunächst einmal ein Ausbrechen aus der 24-7-Erreichbarkeit: Das Mobile darf für ein paar Stunden abgedreht werden. Die Mail darf bis morgen warten. Motto: Auch einmal unerreichbar für die Beschleunigungsspirale.

Attraktive Karriereoption Gründung

Studierende wollen längst nicht mehr nur in den Staatsdienst oder in die Konzernwelt. Ein Gutteil will gründen oder in Start-ups – besonders dort, wo Lehreangebote die sogenannte Entrepreneurship fördern.

Ein Sechstel der Studierenden in Österreich hat den Entschluss zum Selbstständigwerden bereits gefasst. Und dies nicht etwa aus der Not heraus, also nicht, weil lebenslange Anstellungen immer rarer werden, sagt Norbert Kailer, Vorstand des Instituts für Unternehmensgründung an der Linzer Kepler-Uni. Das Bild der Selbstständig-

keit sei dabei ein durchwegs realistisches, die angepeilten Company's zeigten ein breites Branchenspektrum, wobei der Schwerpunkt aber auf wirtschaftsberatenden Dienstleistungen liege. Kailer: „Die Leute wissen, worauf sie sich einlassen.“

17 Prozent aller befragten fassen konkret eine selbstständige Tätigkeit gleich nach Studienabschluss ins Auge, fast drei Viertel zumindest zunächst eine unselbstständige Tätigkeit. Dabei sei auffällig, so

bei sich unter Betriebswirtschafts- und Jus-Studierenden mehr Entrepreneurs finden als etwa in den Geisteswissenschaften.

Er hat den Österreich-Teil des Global University Entrepreneurial Spirit Student's Survey 2009 koordiniert, an dem sich über 5800 Studierende von 18 Hochschulen beteiligt haben. Diese Befragung ist die umfassendste ihrer Art zum Thema Selbstständigkeit.

Nur ein Viertel hat demnach überhaupt noch nie über die Gründung eines eigenen Unternehmens nachgedacht, fast 14 Prozent verfügen bereits über unternehmerische Erfahrung oder befinden sich in konkreter Gründungsplanung, wo-

einigen Erfahrungsjahren selbstständig sein. Ob da lediglich Wünsche formuliert werden oder ob tatsächlich neue Wege in die eigene Erwerbszukunft beschritten werden? Norbert Kailer verweist auf die fast fertige große Absolventenstudie der Kepler-Uni, die demnächst veröffentlicht werden soll: Da zeige sich, dass die Leute auch tatsächlich gründen – oft sind es auch Team-Gründungen, nicht bloß im Wollen verharren.

Angesichts des internationalen Bildes aus der Studie (20 Länder), in der Österreich in puncto Unternehmer-Erfahrung der Studierenden auf Platz landet, dürfte das Klischee der Angestellten-Mentalität nun durchaus abgelegt werden. Zudem zeige sich, so Kailer: „Man kann die Leute motivieren.“ (kbau)

die Konzerne „dramatisch zurück gegangen“ sei. Kailer kommentiert nicht ohne stolzen Blick auf sein Fach: „Es wäre enorm wichtig, das Konzept unternehmerische Hochschule auszubauen – die aktuelle Studie zeigt, dass Universitäten auch Unternehmer-Schmieden sind, vorwiegend dort, wo es auch Angebote gibt.“ Dazu passt, dass sich in Österreich die meisten Studierenden mit bestehender unternehmerischer Erfahrung rund um seinen Lehrstuhl befinden, gefolgt von der WU Wien und der Uni Innsbruck.

Weiters interessant in dieser aktuellen Befragung ist, dass je mehr Berufserfahrung bereits angesammelt wurde, desto stärker ist der Wunsch nach Selbstständigkeit – ebenfalls 40 Prozent möchten nach

DER STANDARD Webtipp:
www.iug.at

DER STANDARD Webtipp:
www.iug.at

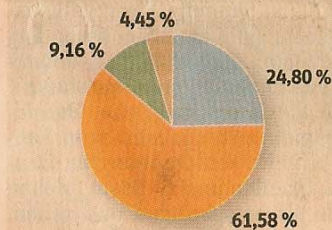
DER STANDARD Webtipp:
www.iug.at

INHALT

Selbstmarketing	Seite K 12
Zu viel Schönrederei und zu viel Moderieren und Lavieren	Seite K 12
Sudoku und Cortis Nährwert	Seite K 13
Gender Budgeting?	Seite K 15
Privat-Unis in Bewegung	Seite K 16

Wollen Studierende gründen?

Haben Sie schon einmal ernsthaft darüber nachgedacht, ein eigenes Unternehmen zu Gründen?



Gründungsneigung und -aktivitäten Studierender (N=5818)
Quelle: GUESSS 2009 DER STANDARD